Schulinterner Arbeitsplan im Fach Geschichte für die Jahrgangsstufe 11 (Einführungsphase)

Module **Inhalte –** **mögliche Wahlmodule**	**Inhaltsbezogene Ziele und Kompetenzerwerb**	**allgemeine Ziele**	**Sonstiges und Hinweise**
11/1 Rahmenthema 2: Vom 20. ins 21. Jahrhundert – eine Zeitenwende?			Beachten, dass Geschichte für einige Schüler in Jahrgang 11 ein neues Fach (Anfangsunterricht) ist: → Quellen vs. Darstellungen (inklusive Quellengattungen) → Einführung in die Operatoren → Quellenanalyse mit quellenkritischer Einleitung, ggf. mithilfe des Übersichtsblattes (Anhang) Wichtig: Um inhaltliche Doppelungen zu vermeiden,bitte bei der Auswahl der Module die Themenvorgaben für die Kurse dieses Jahrgangs im Jahrgang 12 / 13 beachten (einzusehen unter: www.nibis.de → Allgemeinbildung → Curriculare Vorgaben → Zentralabitur → Fachbezogene Hinweise und thematische
Kernmodul: Vom 20. ins 21. Jahrhundert – eine Zeitenwende? **Mögliche Wahlmodule (frei wählbar, mindestens eins):** Wahlmodul 1: Transformationsgesellschaften in Osteuropa – die Umbrüche in Polen und Rumänien im Vergleich Wahlmodul 2: Afghanistan in der globalen Interessenpolitik Wahlmodul 3: Der „11. September 2001“ – ein Wendepunkt der Geschichte? Wahlmodul 4: Die friedliche Revolution in der DDR 1989 Wahlmodul 5: Die europäische Einigung – eine Erfolgsgeschichte?	Die Schülerinnen und Schüler … - analysieren mithilfe auf die Module bezogener fachspezifischer Fragestellungen und Arbeitstechniken konkrete historische Sachverhalte sowie Umbruchsituationen des 15. und 16. Jahrhunderts. - arbeiten Ursachen und Wirkungen historischer Entwicklungen sowie die Interessen der Beteiligten in konkreten historischen Situationen der Renaissancezeit heraus. - beschreiben Veränderungsprozesse und/oder Konstanten im Umbruch. - charakterisieren historische Umbrüche als beschleunigte Prozesse und Entwicklungen, durch die eine grundlegende Veränderung der bestehenden gesellschaftlichen Strukturen herbeigeführt wird. - reflektieren historische Prozesse des Wandels bzw. deren Deutungen.	– Aufbau und Ausdifferenzierung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz, – Einführung in die Arbeitsweisen der Qualifikationsphase, – Bereitstellung von Entscheidungshilfen bei der Fächerwahl in der Qualifikationsphase	

11/2Rahmenthema 1: Die Welt im 15. und 16. Jahrhundert			Schwerpunkte**).**
Kernmodul: Die Welt im 15. und 16. Jahrhundert – eine Zeitenwende? **Mögliche Wahlmodule (frei wählbar, mindestens eins):** Wahlmodul 1: Der Beginn der Europäisierung der Welt Wahlmodul 2: Handelshäuser und Handelsmächte Wahlmodul 3: Das 15. und 16. Jahrhundert – eine Zeit des geistigen Umbruchs?	Die Schülerinnen und Schüler … - analysieren ggf. mithilfe auf die Module bezogener fachspezifischer Fragestellungen und Arbeitstechniken konkrete historische Sachverhalte sowie Krisen- und Umbruchsituationen an der Wende zum 21. Jahrhundert. - arbeiten Ursachen und Wirkungen des Zerfalls der bipolaren Welt im 20./21. Jahrhundert heraus. - analysieren die Folgen gelungener und gescheiterter Transformationsprozesse an ausgewählten Beispielen. - reflektieren historische Prozesse des Wandels bzw. deren Deutungen.	– Aufbau und Ausdifferenzierung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz, – Einführung in die Arbeitsweisen der Qualifikationsphase, – Bereitstellung von Entscheidungshilfen bei der Fächerwahl in der Qualifikationsphase (siehe 11/1)	

Schulinterner Arbeitsplan im Fach Geschichte für die Jahrgangsstufe 12 (Qualifikationsphase) – Abiturkurse eA (fünfstündig) und gA (dreistündig)

Die Inhalte verändern sich aufgrund des Zentralabiturs jährlich und richten sich in erster Linie nach den Angaben, die in den „Hinweisen zur Abiturprüfung“ für die jeweils entsprechenden Abiturjahrgänge nachgelesen werden können sowie dem diesen Angaben zugrunde liegenden Kerncurriculum. Beide Dokumente können u. a. auf der Internetseite des niedersächsischen Kultusministeriums (**www.nibis.de)** heruntergeladen werden.

Alle dort in Klammern stehenden Unterrichtsaspekte der jeweils vorgegebenen Module sind dabei als verbindlich anzusehen, wenn sie ohne Zusatz oder mit dem Zusatz „u. a.“ versehen sind. Alle mit dem Zusatz „z.B.“ versehenen Aspekte können durch gleichwertige andere Aspekte ergänzt oder ersetzt werden (vgl. KC, S. 12).

Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau (fünfstündig) bearbeiten in jedem Semester:

- vorgegebenes Kernmodul
- vorgegebenes Wahlmodul (aus den „Hinweisen zur Abiturprüfung“)
- ein weiteres Wahlmodul (verkürzt und nach Absprache mit der Fachkonferenz)

Kurse auf grundlegendem Anforderungsniveau mit Prüfungsrelevanz (dreistündig) bearbeiten in jedem Semester:

- vorgegebenes Kernmodul
- vorgegebenes Wahlmodul (aus den „Hinweisen zur Abiturprüfung“)

Schulinterner Arbeitsplan im Fach Geschichte für die Jahrgangsstufe 12 – zweisemestriges Ergänzungsfach (zweistündig)

Module **Inhalte –** **mögliche Wahlmodule**	**Inhaltsbezogene Ziele und Kompetenzerwerb**	**Allgemeine Ziele**	**Sonstiges und Hinweise**
Semester 1 Kernmodul: Theorien und Modelle zu Umbruchsituationen (Rahmenthema 1 – Krisen, Umbrüche und Revolutionen)	Die Schülerinnen und Schüler … - benennen und erklären Wendepunkte und beschleunigte Veränderungsprozesse und ihre jeweils besondere Ausprägung als Krisen, Umbruchsituationen oder Revolutionen. - analysieren und beurteilen beschleunigte Veränderungsprozesse im Hinblick auf Bedingungsfaktoren, Verlauf und kurz- und langfristige Folgen. - setzen sich mit der Gleichzeitigkeit von Kontinuität und Wandel und deren Bedeutung in der Geschichte auseinander. - analysieren und überprüfen unterschiedliche zeitgenössische und moderne Deutungsansätze dieser Prozesse.	Abdeckung möglichst vieler historischer Dimensionen, z.B.: – Geschlechter-geschichte – Kultur- und Ideengeschichte – Politikgeschichte – Sozialgeschichte – Umweltgeschichte – Wirtschafts-geschichte	**Wichtiger Hinweis:** **Bei zweisemestriger Belegung werden die Themen der Semester 1 und 2 in der entsprechenden Reihenfolge unterrichtet.** **Bei viersemestriger Belegung werden die Themen der Semester 1 – 4 in der entsprechenden Reihenfolge unterrichtet.** Das Kernmodul (Theoriemodul) kann rudimentär behandelt werden.
Wahlmodul: Die Revolution von 1848/49 (Wahlmodul 6)	- Hintergründe der Revolution von 1848/49 (soziale Umwälzungen, Karlsbader Beschlüsse, Vormärz [z. B. Göttinger Sieben], Hungerkrisen) - Ziele, Träger und Verlauf der Revolution (u. a. Märzforderungen, Verfassungsdebatte, Revolution in Berlin, Arbeit der Nationalversammlung, Verfassungsentwurf von 1849) - Scheitern der Nationalversammlung - Nachwirkungen der Revolution (z. B. Abschluss der Bauernbefreiung, politisches Bewusstsein, Konstitutionalismus, „Reichsgründung von oben“ 1871, Aspekte der Rezeption)		
Semester 2 Kernmodul: Die Frage nach der deutschen	Die Schülerinnen und Schüler …		

Identität (Rahmenthema 3 – Wurzeln unserer Identität)	- analysieren die Grundlagen einer deutschen Identität und deren mentalitätsgeschichtliche und ideologische Voraussetzungen und setzen sich damit auseinander. - erläutern Ausprägungen und Veränderungsprozesse im kollektiven Selbstverständnis der Menschen in Deutschland. - setzen sich mit Erscheinungsformen nationalen Denkens und Selbstverständnisses sowie deren Auswirkungen bis in die Gegenwart auseinander.		
Wahlmodul: Nationalsozialismus und deutsches Selbstverständnis (Wahlmodul 7)	- Hintergründe (u. a. Faschismus in Europa) und Inhalte der NS-Ideologie (Sozialdarwinismus/ Antisemitismus, Führerprinzip, „Volksgemeinschaft“, Lebensraumideologie, Antiparlamentarismus, Antibolschewismus) - Ideologie und Praxis (u. a. Verfolgung von Juden und anderen Minderheiten, „Euthanasie“, Aufbau des Führerstaates, Vernichtungskrieg im Osten, Holocaust/Shoah) - Zwischen Anpassung und Widerstand im nationalsozialistischen Deutschland (u. a. Widerstandsbegriff, bürgerlicher, kirchlicher und militärischer Widerstand, Widerstand aus der Arbeiterschaft) - Aufarbeitung von Schuld und Verantwortung nach 1945 und in den beiden deutschen Staaten (u. a. juristische Aufarbeitung, Umgang mit dem 8. Mai, Kontroverse um die Wehrmachtsausstellung)		
Semester 3 Kernmodul: Konzepte und Theorien zu Wechselwirkungen und Anpassungsprozessen) (Rahmenthema 2: Wechselwirkungen und Anpassungsprozesse in der Geschichte)	Die Schülerinnen und Schüler … - untersuchen und beschreiben Formen der Begegnung von Gruppen aus unterschiedlichen Kulturen sowie die Auswirkungen von Inklusion und Exklusion. - analysieren länger andauernde historische Transformationsprozesse im Hinblick auf Ursachen, Bedingungen, Verlauf und Folgen und beurteilen ihre wechselseitigen Auswirkungen. - beschreiben und vergleichen unterschiedliche Ansätze zur Deutung historischer Anpassungs- und Transformationsprozesse und setzen sich mit ihnen		

	auseinander. - reflektieren Werturteile aus der Geschichte der eigenen und fremder Kulturen und überprüfen unterschiedliche Geschichtsbilder und Stereotype.		
Wahlmodul: frei wählbar aus: Wahlmodul 1: Hellenismus Wahlmodul 2: Romanisierung und Kaiserzeit Wahlmodul 3: Die „Völkerwanderung“ Wahlmodul 4: Die Kreuzzüge Wahlmodul 5: Spanischer Kolonialismus Wahlmodul 6: Industrialisierung Wahlmodul 7: Jüdisches Leben in Deutschland im langen 19. Jahrhundert Wahlmodul 8: Deutsche Auswanderung in die USA im 19. Jahrhundert Wahlmodul 9: China und die imperialistischen Mächte Wahlmodul 10: Flucht, Vertreibung und Umsiedlung im Umfeld des Zweiten Weltkriegs Wahlmodul 11: Der Nahostkonflikt Kompetenzen und Ziele siehe KC, S.35-40			

<table>
<tr><td>Semester 4
Kernmodul:
Geschichts- und Erinnerungskultur
(Rahmenthema 4:
Geschichts- und Erinnerungskultur)</td><td>Die Schülerinnen und Schüler …

- analysieren Geschichtsdarstellungen im Hinblick auf die darin enthaltenen Deutungen sowie ihren historischen Erkenntniswert und bewerten die Bedeutung der darin enthaltenen Konstruktionen für ihr Geschichtsverständnis und ihre Identität.
- reflektieren den (gesellschaftlichen) Umgang mit Geschichte, die damit verbundenen spezifischen Formen der Erinnerung, deren mediale Umsetzung und bewerten die Intention solcher Rekonstruktionsprozesse.
- setzen sich mit der Geschichtlichkeit von Mensch und Welt sowie der Wahrheitsfähigkeit von Geschichte auseinander und beurteilen die (Deutungs-)Offenheit historischer Prozesse.</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td colspan="2">Wahlmodul:

frei wählbar aus:

Wahlmodul 1: Mythen

Wahlmodul 2: Nationale Gedenk- und Feiertage in verschiedenen in verschiedenen Ländern

Wahlmodul 3: Epochenbilder in der Geschichtskultur

Wahlmodul 4: Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus

Wahlmodul 5: Begegnung mit Geschichte im Comic und in Graphic Novels

Wahlmodul 6: Begegnung mit Geschichte im Film

Kompetenzen und Ziele siehe KC, S.49, 50</td><td></td><td></td></tr>
</table>

Klausurdauer

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
11. Jahrgang	90 Minuten	90 Minuten	---	---
12. und 13. Jahrgang (erhöhtes Niveau)	180 Minuten	180 Minuten	Klausur unter Abiturbedingungen - vorgegeben	180 Minuten
12. und 13. Jahrgang (grundlegendes Niveau)	90 Minuten	90 Minuten	90 Minuten, falls nicht Klausur unter Abiturbedingungen	90 Minuten

Wertung: schriftlich / sonstige Mitarbeit

- Bei einer geschriebenen Klausur: 40 / 60
- Bei zwei geschriebenen Klausuren: 50 / 50

Osterholz-Scharmbeck, Januar 2019

Quellenanalyse/Quelleninterpretation

1. Schritt *(hierbei handelt es sich oftmals um die erste Aufgabe in der Klassenarbeit/Klausur, AFB I, typische Operatoren: beschreiben, wiedergeben, zusammenfassen)*
Zunächst geht es stets darum, die Quelle formal und inhaltlich zu erfassen. Es muss also zunächst eine

a) quellenkritische Einleitung *verfasst werden. [Im Präsens.]*
Hierzu solltest du auf der Grundlage der Quelle/des einleitenden Textes/deines Wissens aus dem Unterricht Überlegungen anstellen zu:

- Dem Autor/in der Quelle (Soziale Schicht? Politische Einstellung? Bekleidet er/sie ein politisches/öffentliches Amt?)
- dem Thema der Quelle
- dem Entstehungsort und Entstehungszeitpunkt der Quelle (Zeitzeuge?)
- der Textart (z.B. Zeitungsartikel, Tagebucheintrag, Brief, Gerichtsakte o.Ä.) und dem Sprachstil (z.B. anschaulich, mit vielen Beispielen, Verwendung von bestimmten Begriffen, Wiederholungen etc.)
- den Adressaten (an wen richtet sich der Autor/die Autorin?)
- der Intention (was will der Autor/die Autorin mit seinem/ihrem Text erreichen?)

Sinn des Ganzen ist es, zu erfassen, wer hier eigentlich aus welcher Perspektive historische Ereignisse darstellt bzw. beurteilt. Auf diese Weise sollst du feststellen,

- wie die Quelle einzuschätzen ist (Bestimmung des Quellenwertes: ist erkennbar, dass der Autor/die Autorin stark wertet? Kann man evtl. an Formulierungen/der Sprache/der Wortwahl erkennen, welche Meinung der Autor zum historischen Ereignis vertritt? Auf wessen Seite er steht? → Zeilenangaben!)

➔ Beginne mit einem Einleitungssatz, z.B. „In den Auszügen aus einem Kommentar der Süddeutschen Zeitung *(Textart)* vom 24.6.1919 *(Zeitpunkt)* kritisiert *(Intention)* Jakob Freireich *(Autor)* die Forderungen des Versailler Vertrages *(Thema)*." Oder: „Der britische Botschafter Edgar Vincent zieht in seinem Tagebucheintrag vom 31.12.1923 eine Bilanz des vergangenen Jahres und beurteilt die Leistungen der deutschen Politiker in diesem Jahr als positiv."

Es folgt die

b) Wiedergabe des Inhalts [im Präsens] *dabei ist auf Folgendes zu achten:*

- Reduktion auf wesentliche Inhalte (kein Nacherzählen der Quelle!)
- eigenständige Wortwahl
- die Äußerungen anderer müssen unbedingt als solche gekennzeichnet werden (d.h. Verwendung des Konjunktivs I bzw. Verwendung von Formulierungen wie z.B. „Laut dem Autor", „Er ist der Meinung, dass…", „Sie verweist auf…" o.Ä.)

2. Schritt *(AFB II, meistens die zweite oder dritte Aufgabe in der Klassenarbeit/Klausur, hier wird gefordert, die Quelle in den historischen Kontext einzuordnen, d.h. dein Geschichtswissen in Bezug zu der Perspektive des Autors/der Autorin zu setzen. Typische Operatoren: einordnen, analysieren, erklären, erläutern, herausarbeiten, vergleichen)*

Wichtig ist es, dass bei dieser Aufgabe stets die zu analysierende **Quelle im Mittelpunkt** deiner Ausführungen stehen muss, Quellenbezüge (Verweise auf den zu analysierenden Text) sind also von großer Bedeutung. Das heißt, dass du mit Hilfe deines Wissens aus dem Geschichtsunterricht Aussagen der Quelle erläuterst und einseitige, wertende oder gar falsche **Aussagen „geraderückst"**.

Wichtig ist es auch, dass du dein Geschichtswissen nicht nur aneinanderreihst („dann...", „danach...", „und dann...", „der Krieg brach aus..."). Vielmehr musst du Zusammenhänge darstellen, die Ereignisse strukturiert darlegen und auch gewichten. Falls der Operator „vergleiche" lautet, musst du Vergleichskriterien haben.

3. Schritt *(AFB III, letzte Aufgabe der Klassenarbeit/Klausur, typische Operatoren: beurteilen, erörtern, Stellung nehmen.)*

Hier sollst du eine **eigenständige Deutung** bzw. eine Beurteilung **der Quelle/des historischen Ereignisses** (Sach- und/oder Werturteil) vornehmen.

Sinn des Ganzen: Du sollst Geschichte selbständig beurteilen und dabei erkennen, dass es „die historische Wahrheit" nicht gibt, sondern nur unterschiedliche Deutungen historischer Ereignisse.

Wichtig dabei ist es, dass deine Argumentation immer auf konkreten Fakten und Beispielen beruht, nicht auf allgemeinen „Gefühlen" oder Ansichten! Auch geht der Historiker stets differenziert vor, d.h. er prüft unterschiedliche Sichtweisen, wägt sie gegeneinander ab und kommt dann zu einem begründeten Urteil.